

# Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

**Predigt am Pfingstsonntag, 19. Mai 2024,**

**Dienstjubiläum von Chorleiter Manfred Schönfelder**

*Pfarrerin Anne Kampf*

## **Schriftlesung: Apostelgeschichte 2,1-8.11-18**

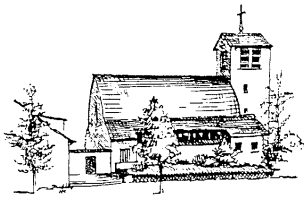
1 Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 11 Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. 14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: 17 „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.“

## **Predigttext: Epheser 4,1b-4a.11.12b-13a.16 (Basisbibel)**

1 Führt euer Leben so, dass es dem entspricht, wozu Gott euch berufen hat: 2 voller Demut, Freundlichkeit und Geduld. Ertragt euch gegenseitig in Liebe. 3 Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die sein Geist euch geschenkt hat. Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält. 4 Ihr seid ein Leib und ein Geist lebt in euch. 11 Und er selbst hat jedem eine besondere Gabe geschenkt: Die einen hat er zu Aposteln gemacht. Andere zu Propheten oder zu Verkündern der Guten Nachricht. Und wieder andere zu Hirten oder Lehrern. 12 So soll der Leib von Christus aufgebaut werden. 13 Schließlich sollen wir alle vereint sein im Glauben und in unserer Kenntnis von Gottes Sohn. 16 Von ihm her wird der ganze Leib zusammengefügt und durch Sehnen zusammengehalten und gestützt. Dabei erfüllt jedes einzelne Teil seine Aufgabe, entsprechend der Kraft, die ihm zugeteilt ist. So wächst der ganze Leib heran, bis er durch die Liebe aufgebaut ist.

## **Predigt**

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!*



# Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

Liebe Festgemeinde,

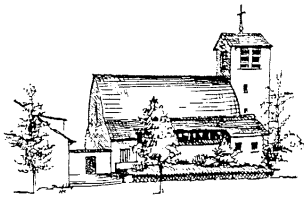
manchmal werde ich gefragt: „Wie geht es der Bethaniengemeinde?“ Momentan würde ich glaube ich sagen „gut“, denn uns erfüllt immer noch eine Art „heilige Wolke“ von unserem wunderbaren Kirchenjubiläum mit Konzert, Festgottesdienst und Empfang im April. Meistens allerdings kann ich immer nur für Teile der Gemeinde sagen, wie es ihnen gerade geht: Dem Frauenkreis geht es, glaube ich, ziemlich gut, denn die Damen haben im Februar ebenfalls gefeiert – 50 Jahre Frauenkreis. Die Konfis dagegen fühlen sich nach eigener Aussage oft gestresst von der Schule und besorgt um die Zukunft. Dem Kirchenvorstand geht es eigentlich gut, denn er hat viel zu tun in diesem Sommer mit seinen vielen Festen. Dem Kindergottesdienst geht es leider nicht gut, denn es kommen in letzter Zeit kaum noch Kinder, und auch bei den Mitarbeitenden wird es langsam eng. Den Musikerinnen und Musikern geht es vermutlich gut, weil ihr viel probt und oft Gelegenheit habt, Musik zu machen. So geht es manchen Teilen der Gemeinde momentan gut, anderen nicht so gut.

Paulus vergleicht die Gemeinde mit einem Körper. Als chronisch kranker Mensch weiß Paulus, dass es nicht immer allen Teilen des Körpers gut geht. Wer von uns chronisch krank ist, weiß das nur zu gut. Bestimmte Teile oder Funktionen tun weh oder fallen vorübergehend aus. Trotzdem lebt und funktioniert der Körper, und er kann arbeiten. So ist es auch in der Gemeinde. Wenn ein Teil von ihr schlapp macht, müssen wir das zwar ernst nehmen, brauchen aber nicht zu verzweifeln. Paulus spricht genau genommen nicht vom Körper, sondern vom Leib: Das ist vereinfacht gesagt der beseelte, lebendige Körper. Den Gemeinde-Leib hält eine Kraft zusammen, die stark und verlässlich ist. Die Geistkraft oder der Heilige Geist. Die göttliche ruach, der Lebens-Atem.

Ich weiß nicht, wie es der Gemeinde in Ephesus ging. Vielleicht so ähnlich wie uns. Vermutlich hatten sie andere Probleme. Jedenfalls schreibt ihnen Paulus – oder einer seiner Schüler – folgendes:

*<sup>4</sup>Führt euer Leben so, dass es dem entspricht, wozu Gott euch berufen hat: <sup>2</sup>voller Demut, Freundlichkeit und Geduld. Ertragt euch gegenseitig in Liebe. <sup>3</sup>Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die sein Geist euch geschenkt hat. Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält. <sup>4</sup>Ihr seid ein Leib und ein Geist lebt in euch. <sup>11</sup>Und er selbst hat jedem eine besondere Gabe geschenkt: Die einen hat er zu Aposteln gemacht. Andere zu Propheten oder zu Verkündern der Guten Nachricht. Und wieder andere zu Hirten oder Lehrern. <sup>12</sup>So soll der Leib von Christus aufgebaut werden. <sup>13</sup>Schließlich sollen wir alle vereint sein im Glauben und in unserer Kenntnis von Gottes Sohn. <sup>16</sup>Von ihm her wird der ganze Leib zusammengefügt und durch Sehnen zusammengehalten und gestützt. Dabei erfüllt jedes einzelne Teil seine Aufgabe, entsprechend der Kraft, die ihm zugeteilt ist. So wächst der ganze Leib heran, bis er durch die Liebe aufgebaut ist.*

**Führt euer Leben ... voller Demut, Freundlichkeit und Geduld.** Oh, werden jetzt manche denken: Das schaffe ich aber nicht immer. Vor allem bei Stress und hohen Anforderungen wird das manchmal schwierig. Wie können wir es schaffen, demütig, freundlich und geduldig zu sein? Als Christinnen und Christen sollten wir wohl darauf achten, im Gebet zu bleiben, in einer stetigen Verbindung mit Gott. Denn die Ressourcen sind ja vorhanden! Wir können uns ja füllen lassen mit Geistkraft. Und wenn wir es trotzdem nicht immer hinkriegen, demütig, freundlich und geduldig zu sein, brauchen wir, glaube ich, ganz viel Nachsicht mit uns selbst und mit anderen.



# Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

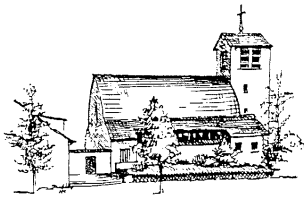
**Ertragt euch gegenseitig in Liebe**, fährt Paulus fort. Das ist mein Lieblingssatz in dem Abschnitt, vor allem das Verb. Ich habe es im Griechischen nachgeschaut – und tatsächlich: „ertragen, aushalten“ steht da. Sehr deutlich und sehr treffend, finde ich: „Ertragt euch gegenseitig!“ Vermutlich ploppen jetzt bei einigen von uns Gedanken auf, Gedanken an Menschen, Worte, Situationen, die für uns höchstens zu „ertragen“ oder „auszuhalten“ waren, mehr ging nicht.

**Ertragt euch gegenseitig in Liebe:** Für Liebe steht im Griechischen das Wort „Agape“, das ist die uneigennützig, zwischenmenschliche Liebe – in Abgrenzung zu Eros, der erotischen Liebe, oder Philia, der freundschaftlichen Liebe. Agape ist kein Gefühl, sondern ein Gebot. Lieben sollen wir auch diejenigen, die wir gar nicht mögen, maximal ertragen können. Das heißt dann vielleicht: ihnen wohlgesonnen sein, ihnen zumindest nichts Böses tun oder wünschen. Liebe im Sinne von Agape ist eine Lebenshaltung. Und zwar eine, die Jesus selbst von uns fordert. Das ist nicht einfach! Es hilft, immer wieder daran zu denken, dass Gott liebt: Dich und mich und auch die Person, die ich kaum ertragen kann.

**Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die sein Geist euch geschenkt hat. Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält. Ihr seid ein Leib und ein Geist lebt in euch.** Das behauptet Paulus einfach: Dass die Menschen in einer Gemeinde eine Einheit bilden. Dass Frieden sie zusammenhält. Dass sie ein Leib sind. Auch wenn manche einander ertragen müssen und auch, wenn es manchen Teilen der Gemeinde nicht gut geht. **Ihr seid ein Leib und ein Geist lebt in euch.** Das ist der springende Punkt: Der Geist, die göttliche ruach, der schöpferische Lebens-Atem hält uns zusammen. Nicht nur uns in der Bethaniengemeinde, sondern Christinnen und Christen in allen Ländern der Erde. Seit dem Pfingstfest, an dem der Geist wie Feuer auf die Menschen kam und sie wie ein Wind durchbraute, besteht die Kirche als geistliches Gebilde. Sie wird niemals aufhören zu bestehen. Sie wird getragen und im Innersten zusammengehalten von Gott selbst. Ich spüre immer wieder – trotz allem, was schwierig ist und trotz allem, worüber wir uns täglich ärgern – dass die Geistkraft wirkt und den ganzen Leib lebendig macht. Diese Kraft ist schöpferisch und ausdauernd.

Der Leib Christi lebt und kann arbeiten – und zwar so: **Gott selbst hat jedem eine besondere Gabe geschenkt: Die einen hat er zu Aposteln gemacht. Andere zu Propheten oder zu Verkündern der Guten Nachricht. Und wieder andere zu Hirten oder Lehrern.** Schauen Sie mal, wo Sie sich in der Aufzählung wiederfinden: Apostelinnen und Apostel, das sind die Leute, die immer wieder etwas Neues erfinden und andere ermutigen mitzumachen. Prophetinnen und Propheten sind diejenigen, die erkennen, was schiefläuft, und es deutlich sagen. Verkünderinnen und Verkünder der Guten Nachricht sind diejenigen, die mit Worten und Taten Gottes Liebe weitergeben. Hirtinnen und Hirten sind Menschen, die andere gut im Blick haben und sich um sie kümmern. Lehrerinnen und Lehrer können Inhalte vermitteln und Lernen ermöglichen. Die Aufzählung aus dem Brief würde ich für die heutige Kirche noch ergänzen um Leiterinnen und Leiter, die alles gut planen, organisieren und kommunizieren. Und – ganz wichtig! – Musikerinnen und Musiker. Ich danke heute ganz besonders dir, lieber Manfred, euch Bläserinnen und Bläsern, Sängerinnen und Sängern und der Überraschungs-Pianistin. Durch schöne Klänge fließt die Geistkraft nochmal anders, oft leichter und schwungvoller als durch Worte. Die Kraft, der lebendige Atem, erreicht so nicht nur die Köpfe, sondern auch die Herzen der Menschen.

So sind wir Gemeinde – und zugleich Teil dieser großen, weltumspannenden christlichen Kirche, die durch die Geistkraft zusammengehalten und getragen wird.



# **Evangelische Bethaniengemeinde**

**am Frankfurter Berg**

***Gott selbst hat jedem und jeder eine besondere Gabe geschenkt. So soll der Leib von Christus aufgebaut werden. Von ihm her wird der ganze Leib zusammengefügt und durch Sehnen zusammengehalten und gestützt. Dabei erfüllt jedes einzelne Teil seine Aufgabe, entsprechend der Kraft, die ihm zugeteilt ist. So wächst der ganze Leib heran, bis er durch die Liebe aufgebaut ist. Ihr seid ein Leib und ein Geist lebt in euch.*** Amen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft,  
der bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.*